



Wartburg-Kurier



Jens Goebel MdL
Landesvorsitzender

Ein Blick zurück: Der EAK Thüringen im Jahr 2010

*Sehr geehrte Delegierte
und Gäste, liebe Freunde*

der Evangelische Arbeitskreis der CDU Thüringen fasste und fasst im zu Ende gehenden Jahr 2010 mit seinen Veranstaltungen gleich zwei „heiße Eisen“ an.

„Markenzeichen ‚C‘ – Politik aus christlicher Verantwortung in einer pluralen Gesellschaft“ war das Thema der EAK-Frühjahrstagung. Der Vorsitzende der CDU-Fraktion im Thüringer Landtag, Mike Mohring, der Direktor des Forschungsinstituts für Philosophie in Hannover und frühere Theologieprofessor der Erfurter Universität Jürgen Manemann und Propst Reinhard Werneburg, Regionalbischof für den Propstsprengel Eisenach-Erfurt der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland, diskutierten mit den Gästen des EAK, was moderne, christlich fundierte Politik ausmacht. Die leistungswerten Hauptrefereate des Abends finden

sich auf der Homepage des EAK Thüringen.

Mit der Herbsttagung des Thüringer EAK am 20. November im Thüringer Landtag wird ein Thema von höchster Aktualität aufgegriffen. 20 Jahre nach der Wiedervereinigung Deutschlands wollen wir das Verhältnis von Protestantismus und Nation im sich wandelnden deutschen Nationalstaat thematisieren. Der namhafte Historiker Dieter Langewiesche, die Kulturbeauftragte der EKD Petra Bahr, der EAK-Bundesvorsitzende und Parlamentarische Staatssekretär im Bundesforschungsministerium um Thomas Rachel und der frühere Bayerische Ministerpräsident Günther Beckstein als Hauptreferenten des Tages garantieren, dass kein Teilnehmer ohne einen Erkenntnisgewinn nach Hause gehen wird.

Der EAK versteht sich als Brücke zwischen Politik und evangeli-

schen Christen in unserer Gesellschaft. Wir suchen das Gespräch mit den Repräsentanten der Evangelischen Kirchen. Gemeinsam mit dem EAK Sachsen-Anhalt sind wir im Mai mit der ersten Landesbischofin der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland Ilse Junkermann zusammen getroffen. Das Gespräch machte deutlich, in wie vielen zentralen Bereichen sich die Aufgaben und Interessen des Staates und der Kirche in der Arbeit für das Wohl der Menschen und des Gemeinwesens überschneiden. Die Landesbischofin informierte über den Stand und die Perspektiven der Kirchenorganisation der EKM vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung, die Staat und Kirche gleichermaßen betrifft. Vor diesem Hintergrund ermutigte sie die mitteldeutschen Länder zur finanziellen Konsolidierung im Geist der Generationengerechtigkeit.

Themen der Ausgabe:

- Ein Blick zurück: EAK Thüringen 2010
- Mehr Schwung: Lutherdekade
- Gemeinsam Zukunft gestalten: Thüringen 2020
- Was ist heute konservativ: Buchvorstellung

Es wurde verabredet, das Gespräch fortzusetzen.

Im kommenden Jahr begeht der Evangelische Arbeitskreis der CDU Thüringen seinen zwanzigsten Geburtstag. Das ist Anlass für uns, stärker als bisher in den verschiedenen Thüringer Regionen mit Veranstaltungen präsent zu werden. Dafür brauchen wir Mitstreiter. Wenn Sie an unserer Arbeit Interesse haben, kontaktieren Sie uns. Ihre Ideen sind gefragt.

Ihr Jens Goebel.



Christian Hirte ist seit 2008 Abgeordneter im Deutschen Bundestag. In dieser Funktion bringt er sich aktiv in die Gestaltung der Dekade ein und setzt sich für eine starke Präsenz der Thüringer Lutherstätten beim Reformationsjubiläum 2017 ein.

Impressum

Evangelischer Arbeitskreis
der CDU Thüringen
Landesgeschäftsstelle
Friedrich-Ebert-Straße 63
99096 Erfurt
www.eak-thueringen.de

Verantwortliche dieser Ausgabe:

Prof. Dr. Jens Goebel MdL,
Landesvorsitzender des
Evangelischen Arbeitskreises der
CDU Thüringen
(Redaktion)

Dr. Karl-Eckhard Hahn,
Pressesprecher der CDU-Fraktion
im Thüringer Landtag
(Redaktion)

Dorlies Zielsdorf,
Mitglied im Bundesvorstand des
Evangelischen Arbeitskreises der
CDU/CSU
(Satz + Layout)

Wir danken den Gastautoren:

Christian Hirte MdB,
Abgeordneter im Wahlkreis
Eisenach-Wartburgkreis-Unstrut-
Hainich-Kreis

Dr. Mario Voigt MdL
Generalsekretär der CDU
Thüringen

Die Lutherdekade gewinnt immer mehr an Schwung

von Christian Hirte MdB

Seit nunmehr zwei Jahren läuft die Vorbereitung auf das Reformationsjubiläum 2017, das an 500 Jahre Thesenanschlag in Wittenberg erinnern soll. An vielen Orten, in Städten, Landkreisen, Kirchgemeinden oder in Schulen sind Projektideen entstanden, haben sich Arbeitskreise gebildet, kommen Menschen zusammen, um über dieses Thema zu reden. Schon jetzt kann man deshalb der Lutherdekade zu einem Erfolg gratulieren: Sie hat nach nur zwei Jahren bereits geschafft, dass ganz unterschiedliche Akteure über die Geschichte der Konfessionen reden und das Reden über Glauben und Kirche Raum erhält. Als Bundestagsabgeordneter aus der Wartburgregion und als Tourismuspolitiker fühle ich mich dem Thema verbunden – auch wenn ich als Katholik augenzwinkernd fragen könnte: „Was gibt es denn da zu feiern?“

Zwei Dinge stehen aus meiner Sicht im Mittelpunkt, wenn die Dekade erfolgreich verlaufen soll. Zum Einen müssen wir dafür sorgen, dass die Menschen vor Ort tatsächlich selbst Teil der Dekade werden. Dazu können viele Projekte an Schulen oder in Gemeinden beitragen. So können sich spannende Nachforschungen ergeben, etwa unter dem Motto,

wann wurde mein Dorf lutherisch, vielleicht auch wieder gegenreformiert usw.

Zum Zweiten aber soll die Lutherdekade ein Anlass sein, um Gastgeber für Menschen aus Nah und Fern zu sein. Was uns mit Elisabeth-Jahr, Landesgartenschauen usw. gelingt, sollte doch angesichts von 500 Jahre Reformation ein Leichtes sein. 400 Millionen Protestanten weltweit werden ein Interesse daran haben, etwas über die Ursprünge ihrer Konfession zu erfahren. Und was wäre all dies ohne den Lutherstammsitz in Möhra, den Blitz von Stotternheim, das Augustinerkloster in Erfurt, ohne das Asyl auf der Wartburg? In Thüringen gewinnt die Dekade immer mehr an Fahrt. Mit der Berufung eines Lutherbeauftragten im September 2010 ist ein wichtiges Zeichen gesetzt worden. Aber es gibt auch zahlreiche Baustellen. Die Weiterführung des Lutherweges ist dabei zu nennen – hierfür braucht es eine tragfähige Struktur und aktives Mittun in den beteiligten Landkreisen. Wir brauchen auch das Leuchtturmprojekt einer zentralen Ausstellung auf der Wartburg im Jubiläumsjahr 2017 – die Landesregierung wirbt hierfür, muss aber gegen Widerstände kämpfen.

Positiv ist, daß sich Thürin-

gen künftig an der Geschäftsstelle Luther 2017 in Wittenberg beteiligen wird. Dort wird die Dekade koordiniert und geplant. Als Bundestagsabgeordneter habe ich mich in den vergangenen zwei Jahren für einen eigenen Titel im Bundeshaushalt starkgemacht – mit Erfolg. Ab 2011 stellt der Bund jährlich 5 Millionen Euro bereit und hat als erster Akteur ein klares Signal bis 2017 gesetzt. Insgesamt werden 35 Mio. Euro fließen. Hinzu kamen und kommen weitere Mittel, etwa für UNESCO-Welterbestätten, von denen auch Lutherstätten profitiert haben. Zwischenzeitlich zeichnet sich ein weitere Fördermöglichkeit über das Bauministerium ab. Ich spüre an vielen Stellen, wie das Bewusstsein für ein Ereignis von Weltrang zunimmt und wie in großer Gemeinsamkeit vor Ort Dinge vorangebracht werden. Und wenn all dies dazu beiträgt, dass das Reden über Gott – das inzwischen aus dem Bereich der Privat- in die Intimsphäre gewandert scheint – wieder zu einer öffentlichen Sache wird, ist mir um die Wirkung auch über 2017 hinaus nicht bange.

Thüringen 2020—In der CDU über das Thüringen von morgen diskutieren



von Dr. Mario Voigt Mdl

20 Jahre lang haben wir Thüringerinnen und Thüringer viel investiert um unser Land nach vorn zu bringen und wir waren erfolgreich dabei. Gemeinsam mit Sachsen stehen wir heute an der Spitze der neuen Länder. Nun aber liegen neue Herausforderungen vor uns: Demographischer Wandel, Abwanderung, Globalisierung und Abbau der Staatsverschuldung sind hierbei nur einige Stichworte. In all diesen Herausforderungen liegt zugleich eine Chance. Ziel der Thüringer Union ist es,

dass Thüringen bis 2020 zu den Top 5 aller Länder aufsteigt. Deshalb hat die CDU Thüringen einen breit angelegten Diskussionsprozess um Thüringen 2020 begonnen. Wir wollen der Platz sein, wo die Ideen von morgen als erstes diskutiert werden. Mit dem ZukunftsdIALOG Thüringen 2020 am 8. Oktober 2010 in Jena wurde der Startschuss für diese Debatte gegeben. Fast 200 Neumitglieder diskutierten mit Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht und dem Vorstandsvorsitzenden der Jenoptik AG, Dr. Michael Mertin, über Thüringen

2020.

Diesen Diskussionsprozesses wollen wir in den nächsten 2 Jahren intensiv gestalten und in 7 Zukunftswerkstätten mit Mitgliedern und Interessierten in allen Thüringer Regionen diskutieren. Sie stehen unter den Themen: „Moderne. Arbeit. Gerechtigkeit“, „Aufstieg durch Bildung“, „Zentrale Ort-ländlicher Raum“, „Familie. Gesellschaft. Zusammenhalt“, „Nachhaltige Wirtschaftspolitik“, „Solide Finanzen“, „Die CDU im Wertwandel“. Schon über 100 Mitglieder haben sich dafür angemeldet und werden Beginn des Jahres 2011 ihre Arbeit aufnehmen.

Unter www.thüringen2020.de oder eigens gedruckten Postkarten, die die CDU Kreisverbände erhalten, können sich alle Mitglieder für die Zukunftswerkstätten anmelden. Als Volkspartei Thüringens sind wir eine aktive Mitmach-Partei. Ich lade Sie recht herzlich ein, sich einzubringen und mitzudiskutieren.



Einladung

zur

**Mitgliederversammlung
des EAK Thüringen**

mit Neuwahl des Landesvorstandes

am **Mittwoch, den 8. Dezember 2010, 19:30 Uhr**

in den Räumen der CDU-Landesgeschäftsstelle

Friedrich-Ebert-Straße 63, 99096 Erfurt



Herbsttagung des EAK Thüringen:

Kulturnation, Nationalkultur und Integration

Eine Herausforderung für den Protestantismus in Deutschland?

**Samstag, 20. November 2010, ab 09:00 Uhr
im Thüringer Landtag**

mit (u.a.):

Ministerpräsident a.D. Dr. Günther Beckstein MdL, Stv. Präses der Synode der EKD

Prof. Dr. Langewiesche, Universität Tübingen

Dr. Petra Bahr, Kulturbeauftragte der EKD

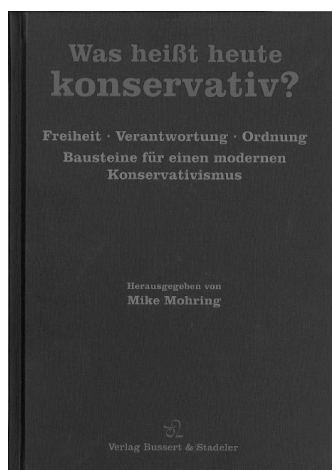
Thomas Rachel MdB, Parl. Staatssekretär im BMBF und Bundesvorsitzender des EAK

Dr. Ehrhart Neubert, Theologe

Younes Ouquasse, Bundesvorsitzender der Schüler Union 2008 bis 2010

Dr. Mario Voigt MdL, Generalsekretär der CDU Thüringen

© Tommy Weiss / pixelio.de



Anstöße zur programmatischen Selbstvergewisserung der Union

Der CDU-Fraktionsvorsitzende Mike Mohring und Thüringens Altministerpräsident Prof. Dr. Bernhard Vogel stellten Anfang November Berlin einen Sammelband mit dem Titel „Was heißt heute konservativ?“ vor. Der Band vereint überwiegend Vorträge, die namhafte Referenten im Rahmen einer gleichnamigen Vortrags- und Diskussionsreihe der Landtagsfraktion gehalten haben. Hinzu kommen einzelne Debattenbeiträge im Rahmen der Grundsatzprogrammdiskussion Thüringen. „Das Buch verstehe ich auch als Antwort auf die gelegentlich zu hörende Behauptung, es mangle den Konservativen in der CDU an einem geistigen Überbau. Das war und ist falsch“, sagte Mohring.

Herausgeber Mohring und die Autoren wollen mit ihren Beiträgen zur Selbstvergewisserung in politischen

Grundfragen beitragen. Der erste Teil des Buches ist Reflexionen zum christlichen Menschenbild und den Grundwerten Freiheit, Solidarität und Gerechtigkeit gewidmet. Staat und Wirtschaftsordnung, Familie, Bildung, Generationengerechtigkeit, Heimat, Erinnerungskultur und das heiße Eisen Leitkultur und Integration sind Themen weiterer Beiträge. Begonnen hatte die Vortragsreihe 2007 die damalige Fraktionsvorsitzende und heutige Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht.

Mohring hält nichts davon, die verschiedenen politischen Wurzeln gegeneinander auszuspielen. „Entscheidend ist, diese Wurzeln der CDU nicht nebeneinander oder gegeneinander zu sehen. Wenn die liberale Wurzel für Freiheit und die christlich-soziale für Solidarität steht,

dann steht die konservative für den Zusammenhang von Freiheit, Ordnung und Verantwortung“, so der Politiker. Sofern Innenminister Thomas de Maizière die konservative Wurzel hintanstelle, könne er dessen Auffassung daher nicht teilen. „Die drei Wurzeln bedingen einander und bilden gemeinsam das Ganze der Union“, fügte der Fraktionsvorsitzende abschließend hinzu.

Mike Mohring (Hrsg.): Was heißt heute konservativ? Freiheit – Verantwortung – Ordnung. Bausteine für einen modernen Konservatismus. Jena 2010.

Verlag Busset & Stadel, 220 Seiten, Hardcover, Ladenpreis 19,90 Euro, ISBN 978-3-942115-03-2

Mit Beiträgen von D. Althaus, K. Biedenkopf, R. Buttiglione, A. Glück, J. Isensee, C. Köhler, P. Kirchhof, J. Kraus, C. Lieberknecht, J. Liminski, H. Möller, J. M. Möller, M. Mohring, A. Rödder, A. Schavan, B. Vogel, N. Walter.